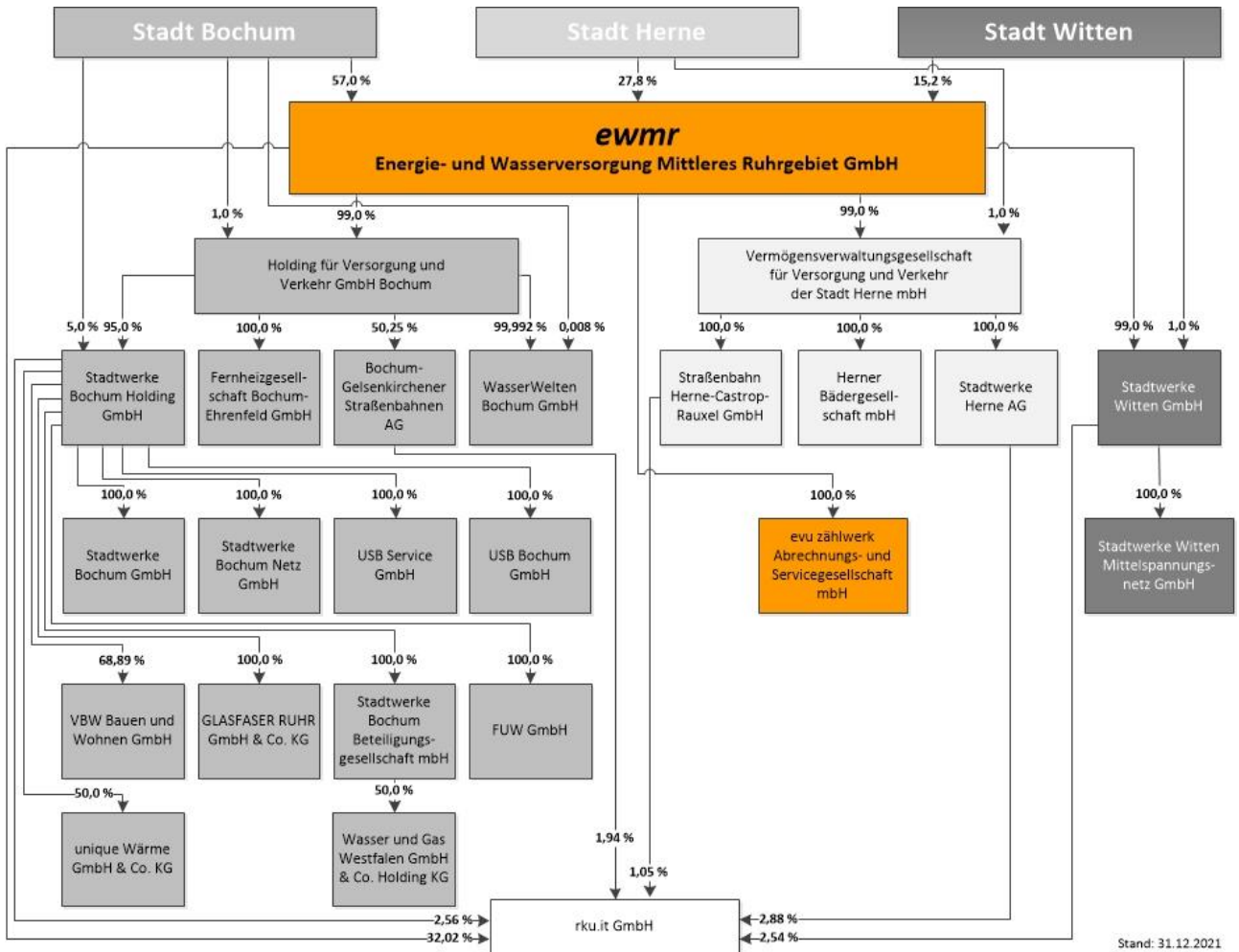


Konzerngeschäftsbericht 2021

Konzernschaubild.....	3
Auf einen Blick	4
Organe der Gesellschaft.....	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
Konzernlagebericht	8
Konzernbilanz	23
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	25
Konzernkapitalflussrechnung.....	26
Konzerneigenkapitalspiegel.....	28
Konzernanhang.....	29
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	55

Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH Konzernschaubild



		31.12.2021 bzw. 2021	31.12.2020 bzw. 2020
Umsatzerlöse (ohne Strom- und Erdgassteuer)	Mio. €	1.547,0	1.381,8
Materialaufwand	Mio. €	1.098,6	995,2
Personalaufwand	Mio. €	362,4	351,9
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. €	94,6	88,4
sonstige betriebliche Aufwendungen	Mio. €	119,2	119,7
davon Konzessionsabgabe	Mio. €	33,9	33,2
Ergebnis aus Finanzanlagen	Mio. €	-6,1	-17,3
Konzernjahresergebnis	Mio. €	-41,0	-102,0
Konzernbilanzergebnis	Mio. €	-146,9	-156,5
Anlagevermögen	Mio. €	2.659,1	2.591,4
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	173,0	174,2
Investitionen in Finanzanlagen	Mio. €	39,2	40,6
Mitarbeiter*innen (gemäß HGB)	Anzahl	5.349	5.313

Aufsichtsrat

Thomas Eiskirch, Vorsitzender (seit 23.03.2021)	Oberbürgermeister Bochum
Dirk Schröder, stellv. Vorsitzender	Konzernbetriebsratsvorsitzender/ stellv. Betriebsratsvorsitzender
Matthias Bluhm	stellv. Konzernbetriebsratsvor- sitzender/Betriebsratsvorsitzender/ staatl. geprüfter Betriebswirt
Wolfgang Cordes	Rentner
Bernd Dreisbusch (seit 07.01.2021)	Gewerkschaftssekretär (ver.di)
Dr. Frank Dudda	Oberbürgermeister Herne
Bettina Gantenberg	Gewerkschaftssekretärin (ver.di)
Alfred Guth (seit 07.01.2021)	Rechtsanwalt/ Angestellter öffentlicher Dienst
Karsten Herlitz (seit 07.01.2021)	Lehrer
Volker Hohmeier (bis 31.05.2021)	Betriebsratsvorsitzender
Lars König (seit 07.01.2021), Vorsitzender (29.01.2021 bis 22.03.2021)	Bürgermeister Witten (seit 01.11.2020)
Sonja Leidemann (bis 29.01.2021), Vorsitzende	Bürgermeisterin Witten (bis 31.10.2020)
Udo Lochmann (seit 07.01.2021)	Betriebshofleiter
Kevin Miers (seit 07.01.2021)	Betriebsratsmitglied
Nicole Misterek (seit 07.01.2021)	Personalleiterin
Dr. Uwe Rath	Diplom-Geograph
Jürgen Schirmer (bis 07.01.2021)	Gewerkschaftssekretär (ver.di)
Markus Schlüter (bis 07.01.2021)	Beigeordneter Wirtschaftsführung/ Geschäftsführer
Sven Schmidt (seit 01.06.2021)	Betriebsratsvorsitzender
Gabriele Schuh (bis 07.01.2021)	Medizinische Fachangestellte
Dieter Schumann (bis 07.01.2021)	Betriebsratsvorsitzender
Udo Sobieski	Angestellter
Erika Stahl (bis 07.01.2021)	Pensionärin
Ernst Steinbach	Geschäftsführer
Martina Steinwerth	Gewerkschaftssekretärin (ver.di)/ stellv. Geschäftsführerin
Stefan Vieth	Betriebsratsvorsitzender
Sabine von der Beck (seit 07.01.2021)	PR-Beraterin
Carsten Wulfekötter (bis 07.01.2021)	Kfz-Mechaniker
Dr. Benjamin Zemlin (bis 07.01.2021)	Leitender Angestellter

Geschäftsführung

Dietmar Spohn, Sprecher

Ulrich Koch

Andreas Schumski

Frank Thiel

Der Aufsichtsrat ist während des Geschäftsjahres von der Geschäftsführung regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, die Geschäftsentwicklung und -lage sowie wesentliche Geschäftsvorgänge unterrichtet worden. Anhand der Berichte und erteilter Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht, alle Maßnahmen, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, sowie sonstige Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung ausführlich erörtert und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner satzungsgemäßen Zuständigkeit die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen.

Die als Abschlussprüfer bestellte PKF Fasselt Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte, Duisburg, hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und das Ergebnis der Konzernabschlussprüfung nach vorangegangener eingehender Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt den Geschäftsführungen, den Betriebsräten sowie allen Mitarbeiter*innen der im Konzern zusammengefassten Unternehmen für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit.

Bochum, 30. August 2022

Aufsichtsrat der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH

Thomas Eiskirch
Vorsitzender

Unternehmensgegenstand und Ziele

Unternehmensgegenstand der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) ist der Bezug von und der Handel mit Energie und Wasser sowie die Energieerzeugung und die Wasserförderung mit dem Zweck der Weiterlieferung an die Tochterunternehmen Stadtwerke Bochum Holding GmbH, Stadtwerke Bochum GmbH, Stadtwerke Herne AG und Stadtwerke Witten GmbH. Sie übt die geschäftsleitende Tätigkeit einer Holding für Versorgung, Verkehr, Entsorgung und Telekommunikationsdienstleistungen gegenüber der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV), der Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH) und der Stadtwerke Witten GmbH aus.

Durch die effiziente Nutzung von Beschaffungsvorteilen, die Entwicklung von kerngeschäftsnahen Geschäftsfeldern sowie den Ausbau der Marktstellung bei Bündelkunden sollen die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Zukunft geschaffen werden.

Rechtliches und wirtschaftliches Umfeld

Das Jahr 2021 war geprägt von vielfältigen Liefer- und Kapazitätsengpässen, die zu Störungen in den globalen Wertschöpfungsketten geführt haben. Die infolge der Engpässe stark gestiegenen Erzeugerpreise hielten die Verbraucherpreisinflation hoch. Das Wachstum wurde weiterhin von den pandemiebedingten Einschränkungen gedämpft. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist ein umfassender Indikator für die gesamtwirtschaftliche Leistung. Laut Sachverständigenrat ist das BIP in 2021 um 2,9 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Verbraucherpreise stiegen um 3,1 % (Vorjahr: 0,5 %), die Arbeitslosenquote betrug 5,7 % (Vorjahr: 5,9 %). Der Sachverständigenrat hat seine Erwartung für 2022 und 2023 in seiner am 30.03.2022 veröffentlichten Konjunkturprognose aktualisiert. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine belastet die Aussichten für die Weltwirtschaft. Anhaltend hohe Preise für Energie und Rohstoffe sowie der Ausfall von Nahrungsmittel- und Düngemittelexporten aus der Ukraine und Russland sind wahrscheinliche Folgen. Das Wirtschaftswachstum wird sich deutlich abschwächen. Vor allem die hohe Abhängigkeit von russischen Energieimporten stellt ein beträchtliches Risiko dar. Nicht zuletzt können ein Lieferstopp oder ein Importembargo für russische Energieträger nicht ausgeschlossen werden. Der Sachverständigenrat prognostiziert für 2022 ein Wachstum des BIP um 1,8 % und für 2023 um 3,6 %. Für die Prognose wurde unterstellt, dass die Energiepreise im Prognosezeitraum erhöht bleiben, es jedoch nicht zu einem Stopp russischer Energielieferungen kommt.

Das Jahr 2021 war von Wetterextremen geprägt. Im Februar kam es zu heftigen Schneefällen und extremen Frösten in der Mitte Deutschlands. Auf die fröhsommerliche Witterung gegen Ende März folgte der kälteste April seit 40 Jahren. Der Juni war bisher der Drittwärmste in der Wetteraufzeichnung. Historische Starkregenfälle verursachten Mitte Juli in Teilen von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz eine katastrophale Flut. Laut Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) lag die deutschlandweite Gradtagszahl 2021 bei 3.543. Dieser Wert liegt 13,0 % über dem Vorjahreswert. 2021 war demnach kälter als das Vorjahr, aber laut Deutschem Wetterdienst insgesamt betrachtet eher durchschnittlich.

Die Corona-Pandemie und der globale Klimawandel gelten weiterhin als beherrschende Themen des gesellschaftlichen Diskurses. Nachdem die globalen CO₂-Emissionen, insbesondere durch die Pandemie bedingt, im Jahr 2020 um rund 7 % unter dem Vorjahr lagen, gab es im Jahr 2021 aufgrund des Impffortschritts eine allmähliche Entspannung der Corona-Situation. Diese hat zu einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage geführt, dadurch steigen die globalen CO₂-Emissionen um etwa 5 % im Vergleich zum Vorjahr und liegen um 1,2 % unter dem Wert des Jahres 2019. Der globale Energiebedarf wird gemäß Berechnungen der Internationalen Energieagentur (IEA), deren Ergebnisse in ihrem World Energy Outlook 2021 veröffentlicht wurden, um 4,6 % steigen.

Das EU-Treibhausgas-Reduktionsziel für das Jahr 2030 betrug ursprünglich 55 %. Im Oktober 2020 wurde vom EU-Parlament eine Anhebung auf ein Reduktionsziel von 60 % bis 2030 beschlossen. Im September 2020 wurde vom Bundeskabinett der Gesetzesentwurf zum EEG 2021 beschlossen. Dieser trat zum 01.01.2021 in Kraft. Im Entwurf ist das Ziel verankert, dass der gesamte Stromverbrauch in Deutschland ab dem Jahr 2050 treibhausgasneutral ist. Dies gilt sowohl für den hier erzeugten Strom als auch für Importe. Als Zwischenziel sollen die Erneuerbaren Energien im Jahr 2030 65 % des deutschen Stromverbrauchs bereitstellen. Für die einzelnen Technologien sind Ausbaupfade vorgesehen. Die Windenergie an Land soll auf 71 GW installierter Leistung im Jahr 2030 wachsen, die installierte Photovoltaikleistung auf 100 GW. Bis 2030 sind in Zwei-Jahres-Schritten Zwischenziele definiert.

In Zukunft muss es insbesondere Emissionseinsparungen im Verkehrssektor geben, in dem bisher so gut wie keine Minderung der CO₂-Emissionen gegenüber 1990 festzustellen ist. Das Ziel der Bundesregierung ist es, den CO₂-Ausstoß des Verkehrssektors bis 2030 um 65 Mio. t zu reduzieren, sodass der CO₂-Ausstoß höchstens 85 Mio. t jährlich beträgt. Ein Erfolgsfaktor hierfür kann die Elektromobilität sein. Bis 2030 sollen 7-10 Mio. Elektrofahrzeuge in Deutschland zugelassen sein, so das Ziel der Bundesregierung. Die Elektromobilität in Deutschland wurde zuletzt gestärkt, indem die Kfz-Steuerbefreiung von Elektroautos bis 2030 verlängert wurde. Um den Umstieg zu beschleunigen

nigen, haben Bundesregierung und Automobilindustrie die Kaufprämie, den "Umweltbonus", für E-Autos erhöht: Bis zu 6.000 € können Käufer*innen für Elektro- oder Brennstoffzellen-Autos erhalten. Bis zu 4.500 € beträgt der Zuschuss beim Kauf eines von außen aufladbaren Hybridelektrofahrzeugs. Zudem erleichtert das Wohnungseigentumsmodernisierungsgesetz künftig Wohnungseigentümer*innen und Mieter*innen, eine Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge zu installieren. Mit dem novellierten Gesetz haben sie einen Anspruch gegenüber der Eigentümergemeinschaft oder dem Vermieter, auf eigene Kosten eine Ladeinfrastruktur errichten zu lassen. Stand März 2022 stehen zudem rund 55.000 öffentliche Ladepunkte zur Verfügung, die von den knapp 1.200.000 gemeldeten Elektroautos (inkl. Plug-in-Hybride) genutzt werden können. Rund 80 % der öffentlichen Ladeinfrastruktur wird von Unternehmen der Energiewirtschaft bereitgestellt.

Auf dem Beschaffungsmarkt stiegen seit Anfang des Jahres 2021 die Preise für Strom, Gas, CO₂, Kohle und Öl mit zunehmender Geschwindigkeit an. Insbesondere seit Jahresmitte 2021 hat sich noch einmal eine neue Dynamik entwickelt.

Im Bereich der Stromversorgung sind die staatlichen Abgaben weiterhin der größte Preisbestandteil. Insgesamt betrug der Anteil der staatlichen Abgaben am Strompreis für Privatkund*innen laut BDEW im Jahr 2021 rund 51 %. Die EEG-Umlage wurde im Jahr 2021 um 0,256 ct/kWh auf 6,5 ct/kWh (-3,79 %) gesenkt und ist damit nach wie vor die höchste staatliche Abgabe im Strompreis. Die KWK-Umlage wurde hingegen um 0,028 ct/kWh auf 0,254 ct/kWh (+12,39 %) erhöht. Auch die § 19 StromNEV-Umlage und die Umlage zu abschaltbaren Lasten wurden angepasst. Die § 19 StromNEV-Umlage stieg um 0,074 ct/kWh auf 0,432 ct/kWh (+20,67 %) an. Der Wert der Umlage zu abschaltbaren Lasten veränderte sich um 0,002 ct/kWh auf 0,009 ct/kWh (+28,57 %). Die Umlage nach § 17f des Energiewirtschaftsgesetzes (Offshore-Netzumlage) wurde um 0,021 ct/kWh auf 0,395 ct/kWh (-5,05 %) gesenkt. Der Anteil der staatlich regulierten Netzentgelte am Abgabepreis betrug rund 24 %. Die restlichen 25 % des Abgabepreises entfallen auf die Beschaffung und den Vertrieb. Insgesamt sind die Strompreise für Privatkund*innen laut BDEW im Jahr 2021 um durchschnittlich 1,1 % gestiegen. Dabei können die Kund*innen laut BDEW in nahezu jedem Netzgebiet aus mehr als 20 Anbietern wählen, in 90 % der Netzgebiete sogar aus mehr als 50 Lieferanten.

In der Gasversorgung ist der Anteil der staatlichen Abgaben am Abgabepreis für Haushalte deutlich geringer als in der Stromversorgung. Dieser lag im Jahr 2021 laut BDEW für Mehrfamilienhäuser bei rund 32 % und ist im Vergleich zum Vorjahr um fünf Prozentpunkte gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die Einführung der Umlage nach Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) zurückzuführen, in welchem der nationale Zertifikatehandel für Brennstoffemissionen geregelt wird. Insgesamt sind die

Erdgaspreise für Haushalte laut BDEW um durchschnittlich 18,26 % gestiegen. Analog zum Strommarkt ist die Wettbewerbsdichte auch im Erdgasmarkt weiterhin hoch. So können Letztverbraucher*innen laut BDEW in nahezu allen Netzgebieten aus mehr als 20 Lieferanten wählen. In 9 % der Netzgebiete stehen mehr als 50 Lieferanten zur Auswahl.

Am stärksten von der Corona-Pandemie aufgrund der verordneten Beschränkungen des öffentlichen Lebens betroffen waren der Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs und der Bäder. Die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen ist in 2021 im Vergleich zum Vorjahr erneut zurückgegangen, die Fahrgastzahlen und dementsprechend die Umsätze sind weiter gesunken. Auch die Schwimmbäder waren und sind davon betroffen, sie mussten in den „Lockdown-Phasen“ Oktober 2020 bis Juni 2021 geschlossen werden und konnten im Anschluss nur eingeschränkt betrieben werden.

Auch die Abfallwirtschaft als systemrelevanter Wirtschaftszweig stand im Geschäftsjahr 2021 wiederum vor ungewohnten Herausforderungen. Eine Branche, deren Systemrelevanz gerade in der Krisenzeit deutlich wurde. Die Entsorgungsunternehmen mussten ein höheres Mengenaufkommen u.a. im Bereich von Papier-Verpackungen und Sperrmüll bewältigen. Gleichzeitig sind durch die zeitweise Schließung vieler Gewerbebetriebe und Gastronomen weniger Gewerbeabfälle zu verzeichnen.

Die digitale Wirtschaft in Deutschland wächst 2021 deutlich. Für 2021 geht der Digitalverband BITKOM in seinen - Stand Januar 2022 veröffentlichten - Markt-Kennzahlen zur Informations- und Telekommunikationstechnik für 2021 von einem Wachstum des ITK-Gesamtmarktes in Deutschland um 3,9 % auf 178,4 Mrd. € aus. Wachstumstreiber, mit einem Wachstum von 6,3 % auf ein Marktvolumen von 102,5 Mrd. €, ist der Markt für Informationstechnik. Der Markt für Telekommunikation verzeichnet ein Wachstum von 1,2 % auf 66,7 Mrd. €. Mit Telekommunikationsdiensten wurden im Geschäftsjahr 2021 nach Bitkom-Berechnungen 48,4 Mrd € umgesetzt, das entspricht einem Plus von 1,7 %. Das Geschäft mit Endgeräten verharrt bei 11,6 Mrd. € (+0,2 %), die Investitionen in die Telekommunikations-Infrastruktur liegen mit 6,7 Mrd. € 0,9 % unter dem Vorjahr.

Darüber hinaus ergibt sich im weltpolitischen Rahmen derzeit eine große Unsicherheit aus dem seit 2014 andauernden russisch-ukrainischen Konflikt, der sich mit der Invasion russischer Truppen in der Ukraine am 24.02.2022 zu einem Angriffskrieg intensiviert hat. Dieser Krieg hat direkte Auswirkungen auf die Energieversorgung, da Russland als wichtigster Energiehandelspartner derzeit mehr als 50 % des in Deutschland verbrauchten Erdgases liefert. In der EU liegt der Anteil des aus

Russland bezogenen Erdgases bei knapp 40 %. Der Anteil russischer Steinkohle innerhalb der Stromerzeugung Deutschlands liegt bei rund 50 % (EU: 40 %).

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Gesamtumsatzerlöse lagen mit 1.547,0 Mio. € um 165,2 Mio. € über denen des Vorjahres. Bis auf die Wasserversorgung, Entsorgung sowie im Personenverkehr sind in allen anderen Bereichen die Umsatzerlöse gestiegen, in besonderem Maße mengen- und preisbedingt in der Energieversorgung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 7,1 Mio. € auf 77,0 Mio. €. Im Wesentlichen betrifft die Steigerung die Erträge aus dem Corona-Rettungsschirm in Höhe von 23,3 Mio. € gegenüber 18,3 Mio. € im Vorjahr. Diese beinhalten sowohl Zuschüsse für entgangene Fahrgeldeinnahmen als auch für Aufwendungen für Infektionsschutzmaßnahmen abzüglich eingesparter Aufwendungen.

Der Materialaufwand nahm um 103,4 Mio. € auf 1.098,6 Mio. € zu. Der Anstieg liegt im Wesentlichen mengen- und preisbedingt im Versorgungsbereich.

Der Personalaufwand stieg um 10,5 Mio. € auf 362,4 Mio. €. Der Hauptgrund war der Anstieg der Mitarbeiterzahlen um 36 Mitarbeiter*innen.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen verbesserte sich in 2021 gegenüber dem Vorjahr um 11,2 Mio. € auf -6,1 Mio. €. Der Anstieg resultiert insbesondere aus geringeren außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen gegenüber dem Vorjahr. In 2021 wurden auf die Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (TWB I) 7,0 Mio. € sowie 1,3 Mio. € der Beteiligungsbuchwert der Stadtmarketing Herne GmbH außerplanmäßig abgeschrieben. Im Vorjahr wurden auf die Beteiligung an der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG (KSBG) 10,0 Mio. € außerplanmäßig abgeschrieben sowie mit 10,0 Mio. € ein an diese gewährtes Darlehen.

In 2021 erzielte der ewmr-Konzern ein Ergebnis nach Steuern von -37,1 Mio. € gegenüber -99,0 Mio. € im Vorjahr. Nach Abzug der sonstigen Steuern ergibt sich ein Konzernjahresfehlbetrag von 41,0 Mio. € nach 102,0 Mio. € in 2020. Insgesamt verbleibt nach Entnahmen aus der Kapitalrücklage, Einstellungen in andere Gewinnrücklagen und der Berücksichtigung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr ein Konzernbilanzverlust von 146,9 Mio. € gegenüber 156,5 Mio. € im Vorjahr.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Bilanzsumme beträgt 3.275,6 Mio. €. Sie nahm im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 % zu. Während auf der Aktivseite das langfristig gebundene Vermögen 81,2 % der Bilanzsumme ausmacht, stehen dem auf der Passivseite langfristig verfügbare Mittel von 77,7 % gegenüber. Demnach ist das langfristig gebundene Vermögen des Konzerns nahezu vollständig langfristig finanziert.

Die Eigenkapitalquote inklusive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung liegt mit 32,4 % auf Vorjahresniveau und das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital beträgt 1 : 2,09.

Aufgrund der Finanzmittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit (20,7 Mio. €) und aus der Finanzierungstätigkeit (6,1 Mio. €) sowie des Finanzmittelabflusses aus der Investitionstätigkeit (144,7 Mio. €) resultiert ein zahlungswirksamer Rückgang des Finanzmittelfonds um 117,9 Mio. € auf 66,5 Mio. €.

Der Konzern war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Die geordnete wirtschaftliche Lage des Konzerns besteht auch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes unverändert fort.

Risikobericht

Der Konzern der *ewmr* ist im Rahmen seiner unternehmerischen Tätigkeiten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Diese gilt es vorausschauend zu identifizieren und zu bewerten. Durch ein umfangreiches und konsequentes Risikomanagement wird sichergestellt, dass bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt und Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet werden können.

Die Aktivitäten im Energiebereich gehen mit unterschiedlichen Risiken einher. Die Erzeugung, Beschaffung und Verteilung von Energie ist hauptsächlich folgenden Risiken ausgesetzt: Mengen- und Absatzrisiken aufgrund von Nachfrageschwankungen, immer stärker und aggressiver werdender Wettbewerb, Verteilungsausfälle und sonstige technische Risiken bedingt durch unvorhergesehene Störungen bei den für die Energiebereitstellung notwendigen hochkomplexen Anlagen; Sach- und Finanzinvestitionen sind außerdem mit vielschichtigen Gefahren verbunden. Darüber hinaus können Änderungen der politischen, rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen für den Energiesektor Risiken hervorrufen, die zu einer Belastung der aktuellen Ergebnislage führen und insbesondere die langfristige Planungssicherheit erheblich mindern. Weitere Anpassungen des Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) und die Ausgestaltung eines

umfassenden neuen Marktmodells sind wesentliche politische Faktoren, von denen die Wirtschaftlichkeit der Kraftwerksneubauten und jungen Bestandskraftwerken abhängt.

Der *ewmr*-Konzern ist an den fossil befeuerten Kraftwerken Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (TGH) sowie Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL) beteiligt. Des Weiteren unterhält der *ewmr*-Konzern zwei Gasspeicherprojekte: Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG (KGE) und Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG (TGE). Diese Projektbeteiligungen sind unter anderem den oben beschriebenen Risiken politischer und regulatorischer Eingriffe, Preis- sowie Marktrisiken ausgesetzt. Die genannten Risiken werden im Rahmen eines konsequenten Risikomanagements überwacht und gesteuert. Hierzu zählen beispielsweise strategiebasierte Prüfungen und Analysen sowie ein umfassendes Investitions- und Projektcontrolling. Darüber hinaus werden Projekte ausschließlich mit erfahrenen, wirtschaftlich starken und vertrauenswürdigen Partnern durchgeführt. Für die Vermarktung der Kraftwerkskapazitäten werden Strategien definiert und mithilfe von Limitvorgaben überwacht.

Für TKL bestehen neben den Risiken aus einer ordnungspolitischen Stilllegung entsprechend dem Kohleausstiegsgesetz ohne angemessene Entschädigung insbesondere Risiken aus der Erfüllung von Termingeschäften bei Nichtverfügbarkeiten des Kraftwerks. Aufgrund des Stromlieferungsvertrages mit der *ewmr* können diese Risiken bei der *ewmr* direkt in Form von erhöhten Ergebnis- und Liquiditätsbelastungen zum Tragen kommen. Ähnliche Risiken ergeben sich für das Gaskraftwerk TGH, wobei sich diese Risiken aufgrund des fehlenden Stromlieferungsvertrages mit der *ewmr* direkt bei TGH selbst materialisieren und dort zu entsprechenden Belastungen der Ertrags- und Liquiditätslage führen. Für die *ewmr* entstehen folglich Risiken für das eingebrachte Eigenkapital sowie die gewährten Gesellschafterdarlehen. Als Gesellschafter beider Kraftwerksbeteiligungen begegnet die *ewmr* diesen Risiken mit einem aktiven Management der vermarktungsbedingten Risikopositionen sowie einer engen Zusammenarbeit mit den Projektgesellschaften hinsichtlich des Liquiditätsmanagements und der Bewirtschaftungsstrategie.

Im Jahresabschluss 2021 ist auf Basis der aktuellen Erkenntnisse eine weitere Zuführung zur bereits bestehenden Drohverlustrückstellung aus dem Stromliefervertrag mit TKL vorgenommen worden. Auf der Grundlage von Wirtschaftlichkeitsberechnungen ergeben sich trotz der mittelfristig insgesamt positiven Entwicklung der Deckungsbeiträge sowie der Berücksichtigung eines daraus resultierenden positiven nachhaltigen Effekts auf die langfristige Ergebniserwartung weitere drohende Verluste aus dem Stromliefervertrag im Vergleich zum Vorjahr.

Hinsichtlich der Speicherbeteiligungen TGE und KGE sind die Preisdifferenzen im Rahmen der klassischen Sommer-Winter-Vermarktung auch weiterhin für eine gewinnbringende Bewirtschaftung der Speicheranteile nicht auskömmlich. Auch das seit dem vierten Quartal 2021 deutlich angestiegene Gaspreisniveau konnte diese Situation nicht grundlegend ändern, da zur Realisierung daraus kurzfristig resultierender Margen tendenziell unerwünschte Risikopositionen eingegangen werden müssten. Hinzukommt, dass die regulatorische Unsicherheit aufgrund der Bemühungen der Bundesregierung zur Implementierung einer gesetzlich verankerten Gasreserve deutlich gestiegen ist. In Abhängigkeit der genauen Umsetzung dieses Gesetzes können daraus Folgen von weitreichender Bedeutung für die Speicherbetreiber als auch die Speichernutzer resultieren, die für die *ewmr* wiederum in einer ungeplant sehr hohen und vorgezogenen Kapitalbindung im Sommer 2022 sowie in weiteren Verlusten aus der hieraus notwendigen Vermarktung des Sommer-Winter-Spreads münden können. Diesen Risiken wird durch die ständige Optimierung der Handelspositionen im Rahmen des Portfoliomanagements sowie die möglichst frühzeitige Absicherung von Preisrisiken entgegengewirkt.

Vor diesem Hintergrund wurde im Konzernabschluss 2021 der *ewmr* eine aktuelle Bewertung der Speichernutzungsverträge mit der TGE für den Anteil der Stadtwerke Bochum Holding als auch der *ewmr* sowie mit der KGE vorgenommen. Im Ergebnis wurde aufgrund der sich im Vergleich zum Vorjahr ergebenden Verschlechterung der Vermarktungslage für alle Drohverlustrückstellungen eine weitere Zuführung vorgenommen.

Hinsichtlich der mit Erneuerbaren Energien Projekten verbundenen Risiken ist insbesondere die Beteiligung an dem Trianel Offshore-Windpark Borkum (TWB) zu nennen, dessen erste Ausbaustufe (TWB I) seit September 2015 im kommerziellen Betrieb ist und dessen zweite Ausbaustufe (TWB II) im Geschäftsjahr 2020 vollständig errichtet und in den kommerziellen Betrieb überführt wurde. Das operative Risiko für TWB besteht grundsätzlich in der technischen Verfügbarkeit der Windenergieanlagen sowie der Windhöufigkeit. Marktpreisrisiken ist das Projekt derzeit nicht ausgesetzt, da die Winderträge im Rahmen des Förderregimes des EEG vermarktet werden. In der Werthaltigkeitsprüfung der Beteiligung an TWB wird natürlich auch der Zeitraum nach Auslaufen der EEG-Förderung (ab 2022 für TWB I und ab 2034 für TWB II) berücksichtigt, sodass bewertungsseitig Risiken aus den Marktpreiserwartungen resultieren. Die langfristige Erwartung an die Spotmarktpreise für Erneuerbare-Energien-Projekte beinhaltet zusätzlich das Risiko von Gleichzeitigkeitseffekten der Einspeisung von dargebotsabhängigen Erzeugungstechnologien. Es ist zu erwarten, dass beispielsweise hohes Windaufkommen zu marktpreissenkenden Effekten am Spotmarkt führt und sich somit aus Sicht von TWB nur unterdurchschnittliche Marktpreise realisieren lassen. Die historischen Windmengen weisen für TWB I positive wie negative Abweichungen von der lang-

fristigen Planung auf. Die Entwicklung der Winderträge seit 2015 ist aufgrund des eher kurzen Zeitfensters nicht zwingend repräsentativ für die Zukunft, aber unterstreicht, dass das Projekt mengenseitigen Risiken ausgesetzt ist. Um dem entgegenzuwirken, beabsichtigt TWB I Kosten-senkungspotenziale durch ein neues Wartungskonzept in Eigenregie sowie im Zuge einer Termin-vermarktung und Preisabsicherung zusätzliche Erlösbeiträge außerhalb der üblichen Direkt-vermarktung zu realisieren. Unter Berücksichtigung der zuvor genannten Aspekte wurde im Jahresabschluss 2021 ein Werthaltigkeitstest durchgeführt, welcher zeigt, dass das gesamte verbleibende Eigenkapital vollständig wertberichtigt werden muss. Der Haupttreiber für die notwendige Abschreibung sind die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Marktpreiserwartungen nach Auslaufen der EEG-Förderung.

TWB II weist auch weiterhin eine stabile Werthaltigkeit und positive wirtschaftliche Perspektive auf. Chancen und Risiken bestehen auch hier neben den ab 2034 relevanten Marktpreisen aktuell insbesondere in den Winderträgen sowie der Anlagenverfügbarkeit.

Über die Stadtwerke Bochum Holding GmbH ist der *ewmr*-Konzern mit 18,0 % an der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG (KSBG) beteiligt, die Alleingesellschafterin STEAG GmbH (STEAG) ist. Die wirtschaftliche Situation der STEAG GmbH (STEAG) als Teil des KSBG Konzerns wird derzeit vorrangig durch die Corona-Pandemie und die starken Marktpreisbewegungen, das Gesetzes zur Reduzierung und zur Beendigung der Kohleverstromung (KVBG) und die regulatorische Unsicherheit für die Vermarktungssituation von Kohlekraftwerken sowie dem laufenden Sanierungsprozess geprägt. Das Jahr 2021 wurde ergebnisseitig durch verschiedene und zum Teil gegenläufige Sondereffekte stark beeinflusst. Insgesamt wird derzeit jedoch eine Ergebnislage der STEAG erwartet, welche über dem Planansatz des Sanierungs-gutachtens liegen soll. Mit der erwarteten Planübererfüllung des Jahres 2021 soll im Sinne der Restrukturierung ein wichtiger Grundstein für die zukunftsfähige Ausrichtung der STEAG gelegt werden. Die wirtschaftliche Perspektive wird zudem durch die Marktpreisentwicklungen der vergangenen Monate positiv beeinflusst, da die erzielbaren Deckungsbeiträge für Kohlekraftwerke zumindest mittelfristig einen deutlich positiven Entwicklungstrend gezeigt haben. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind die zukünftigen Marktentwicklungen jedoch mit einer hohen Ungewissheit verbunden und es ist unklar, wie nachhaltig der derzeitige Entwicklungstrend der Marktpreise für Kohlekraftwerke ist. Hinsichtlich des laufenden Sanierungsprozesses wurden unter anderem mit der Feststellung der Sanierungsfähigkeit sowie der Ausgabe weiterer Gesellschafter-darlehen an die KSBG, an denen sich die Stadtwerke Bochum Holding nicht beteiligt hat, wichtige Meilensteine erreicht. Der Werthaltigkeitstest im Jahresabschluss 2021 hat ergeben, dass sowohl der Buchwert der Eigenkapitalbeteiligung an der KSBG als auch das im Jahr 2019 ausgegebene

Gesellschafterdarlehen samt den gestundeten Zinsen zum Bewertungsstichtag 31.12.2021 keinen ansetzbaren Zeitwert haben und aufgrund der voraussichtlich dauerhaften Wertminderung zum gegenwärtigen Zeitpunkt und bei gegebenen Prämissen keine Wertaufholung im Vergleich zum Vorjahr möglich ist.

Auch die Trianel GmbH (Trianel), an der der *ewmr*-Konzern mit einem Anteil von 24,7 % beteiligt ist, sieht sich ähnlichen wie den zuvor beschriebenen externen Chancen und Risiken ausgesetzt, welche für Unternehmen entlang der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette typisch sind. Aufgrund der für die Trianel bedeutsamen Beteiligungen an konventionellen Kraftwerksprojekten und Gasspeichern sind die Vermarktungssituation dieser Assets sowie die dazugehörigen regulatorischen Rahmenbedingungen von großer Bedeutung. Aufgrund der Beteiligung an TWB I und den umfangreich ausgegebenen Gesellschafterdarlehen ergeben sich für Trianel entsprechende Buchwertrisiken, welche die Ergebnislage und Ausschüttungsfähigkeit der Gesellschaft zumindest kurz- und mittelfristig belasten können. Die Gesellschaft begegnet diesen Herausforderungen durch bilanzielle Risikovorsorge sowie Investitionen in Wachstumsbereiche. Chancen und Risiken bestehen für die Trianel in wesentlichem Umfang weiterführend im Bereich des Energiehandels. Neben der Projektentwicklung für Erneuerbare Energie Projekte war dieser Bereich für die Trianel im aktuellen wie in den vergangenen Geschäftsjahren ein zentraler Ergebnistreiber. Trianel zeigt insgesamt eine positive Entwicklung der Ausschüttungsfähigkeit mit einer wirtschaftlich aussichtsreichen nachhaltigen Perspektive. Entscheidend sind hierbei die langfristig stabilen Ergebnisbeiträge aus dem Handels- und Projektentwicklungsgeschäft einerseits und die kompensierbaren Verluste aus den defizitären Projektbeteiligungen andererseits.

Für den Jahresabschluss werden aus Risikogesichtspunkten für wesentliche Beteiligungen und Projekte Werthaltigkeitsprüfungen durchgeführt. Sofern Anzeichen für dauerhafte Wertminderungen vorliegen, werden diese im Rahmen der Jahresabschlusserstellung berücksichtigt.

Eine weitere Verschärfung der bereits angespannten Lage an den Energiemärkten ist aufgrund des Ukraine-Angriffs und den damit einhergehenden wirtschaftlichen Sanktionen derzeit nicht auszuschließen. Der *ewmr*-Konzern rechnet aufgrund der Verwerfung im Markt mit negativen Auswirkungen. Zum derzeitigen Zeitpunkt ist eine konkrete Abschätzung der Folgen jedoch noch nicht möglich.

Für das Jahr 2021 sind nur geringfügige negative Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Ergebnis des *ewmr*-Konzerns zu verzeichnen. In den Planzahlen wurden die absehbaren Effekte diesbezüglich berücksichtigt. Im weiteren Verlauf der Pandemie könnten aber trotzdem noch nicht

absehbare Risiken auftreten, wie beispielsweise potenzielle Mitarbeiterausfälle, gravierende Eingriffe des Staates in das öffentliche Leben, allgemeine negative konjunkturelle Auswirkungen, Zahlungsausfälle der Kund*innen, nicht realisierte Projekte, Störungen im Bereich der Versorgungssicherheit, Mengenrückgänge im Abnahmeverhalten der Kund*innen und weitere relevante Geschäftstreiber. Diese könnten über den Planansatz hinaus negative Folgen auf den ewmr-Konzern haben.

Die Corona-Krisenstäbe der im Konzern zusammengefassten Gesellschaften tagen regelmäßig, um geeignete Gegen- und Vorsorgemaßnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit, Sicherheit der Mitarbeiter*innen sowie der Kund*innen zu eruiieren, festzulegen und umsetzen zu lassen. So wurde beispielsweise im Versorgungsbereich der persönliche Kontakt im Kunden-Center unterbrochen und auf die telefonische und digitale Beratung, ohne nennenswerte Einbußen für die Kund*innen, umgeschwenkt. Einsatzpläne für den Betrieb und die Verbundleitstelle in der Versorgung, für die technische/hygienische Überwachung bei den Bädern sowie für den Betrieb der Anlagen in der Entsorgung wurden an die sich ständig verändernden Bedingungen angepasst. In allen Bereichen wurde versucht, die Tätigkeit der Mitarbeiter*innen größtenteils auf mobile Arbeitsplatzlösungen umzustellen.

Gemäß CoronaSchVO NRW mussten die Bäder im November 2020 für den öffentlichen Badebetrieb schließen. Erst mit der CoronaSchVO vom 12.05.2021 war gemäß § 10 der öffentliche Schwimmsport im Freien unter Auflagen wieder gestattet. Aufgrund der Vorlaufzeit für die Inbetriebnahme wurden die Freibäder zeitversetzt geöffnet.

Die Hauptrisiken im Entsorgungsbereich sind die Nachsorgeverpflichtungen. Die dafür gebildeten Rückstellungen decken alle bis zu dem Krieg in der Ukraine erkennbaren Risiken ab. Weitere Risiken bestehen insbesondere im Bereich der Gewerbeabfallaufbereitung, die sich aus Mengen- und Preisrisiken für die In- und Outputmengen am EKOCityCenter (ECC) ergeben, denen bereits teilweise durch die Kapazitätsreduzierung des ECC entgegengewirkt wurde. Um den Preisrisiken, den steigenden Energie- und Dieselpreisen sowie der hohen Inflationsrate Rechnung zu tragen wurden im Entsorgungsbereich Drohverlustrückstellungen gebildet.

Im Verkehrsbereich könnten Fördermittelkürzungen des Bundes und des Landes die Geschäftstätigkeit negativ beeinflussen. Durch die Bereitstellung von Zuschussmitteln für Investitionen in die Stadtbahnanlagen in dem Zeitraum von 2019 bis 2031 sind wesentliche Schritte für die Finanzierung von Erneuerungsmaßnahmen der in die Jahre gekommenen Stadtbahnanlagen in NRW gemacht worden. Das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz des Bundes wird ebenfalls Dynamisierungen

erhalten, sodass zu erwarten ist, dass zukünftig mehr Investitionen in das System des ÖPNV erfolgen können. Aufgrund der Vorfinanzierung von Fördergeldern, die zwar der Höhe nach verbindlich zugesagt sind, deren Auszahlungszeitpunkt jedoch nicht feststeht, könnten ungeplante Finanzierungskosten anfallen.

In der Wohnungswirtschaft zählt die dauerhafte Vermietbarkeit der eigenen Wohnungen bei stärkerem Wettbewerb zu den größten Herausforderungen. Die nachhaltige Qualitätssteigerung der Wohnquartiere und die Erhöhung der Kundenbindung ist zentrales Ziel. Bei den Neubauplanungen im Mietwohnungsbau und Verkaufsbereich ergeben sich Risiken aus der Baukostenentwicklung und bei der Vermarktung von Bauträgermaßnahmen.

Der Telekommunikationsmarkt befindet sich derzeit in einer Phase ansteigenden Datenvolumens bei begrenzten Übertragungskapazitäten. Die bestehenden Telekommunikationsinfrastrukturen, insbesondere Kupfer- und Kabelnetze, werden durch technische Weiterentwicklungen immer weiter ausgereizt. Perspektivisch wird aber auch für die bestehenden Infrastrukturen ein immer umfangreicherer Einsatz von Glasfaserleitungen erforderlich sein. Es besteht somit das Risiko, dass ein höherer Marktanteil an vermarkteten Anschlüssen, der einen kostendeckenden Geschäftsbetrieb ermöglicht, erst dann erreicht werden kann, wenn die bestehenden Technologien ausgereizt sind und nur durch massive Investitionen erneuert werden können.

Es bestanden im Jahr 2021 keine Risiken, die den Fortbestand der *ewmr* oder anderer Konzernunternehmen gefährdet hätten. Aus heutiger Sicht sind auch für die absehbare Zukunft keine derartigen Risiken erkennbar.

Neben den dargestellten Risiken ergeben sich auch Chancen. Durch Kooperationen können Synergien gehoben werden. So werden verschiedene Kooperation eingegangen auf der Suche nach zukunftssträchtigen Ideen und Technologien.

Neue Geschäftsfelder und Innovationen stärken die Marktposition und liefern zusätzliche Ergebnispotenziale. Die Digitalisierung spielt auch in der Energiewirtschaft eine immer größer werdende Rolle und spiegelt sich beispielsweise in den Themenfeldern Smart Grid, Smart Meter usw. wider. Die engere Verzahnung zwischen Erzeugung, Netzen, Speichern sowie der Kundenwelt ermöglicht eine bessere Steuerung von Angebot und Nachfrage sowie eine konsequent auf Kund*innen ausgerichtete Strategie. Intelligente Produkte und eine lösungs- und serviceorientierte Kundenbetreuung gehen damit einher. Weitere Potenziale eröffnen sich in den Bereichen

erneuerbare Energien, Telekommunikation, Glasfasernetz, Elektromobilität sowie Beteiligungen und Startups.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter*innen

Im Geschäftsjahr 2021 waren bei der *ewmr* und ihren Tochterunternehmen durchschnittlich 5.349 Mitarbeiter*innen (i. Vj. 5.313) beschäftigt. Die gesetzlich vorgeschriebene Schwerbehindertenquote wurde im Konzern wie in den Vorjahren mehr als erfüllt.

Chancengleichheit zwischen Männer und Frauen

Im Rahmen des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Männern und Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst hat die *ewmr* für den Aufsichtsrat das Ziel eines mindestens 30 %-igen Frauenanteils und für die Geschäftsführung entsprechend der aktuellen Zusammensetzung das Ziel eines 0 %-igen Frauenanteils bis zum 14.09.2022 formuliert. Zum 31.12.2021 lag der Frauenanteil bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats bei 20,0 %.

Öffentliche Zwecksetzung

Der *ewmr* sowie deren Tochtergesellschaften wurden die öffentlichen Aufgaben der Versorgung der Bürger*innen, der Wirtschaft und sonstiger Verbraucher mit Energie und Wasser, der Entsorgung, der Erbringung von Verkehrsdienstleistungen und der Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen übertragen. Die Gesellschaften haben den öffentlichen Zweck nachhaltig erfüllt, der ihnen von den Gesellschaftern, den Städten Bochum, Herne und Witten, übertragen wurde.

Prognosebericht

Die Investitionspläne der Konzernunternehmen für 2022 sehen im Wesentlichen den Ausbau und die Erneuerung von Versorgungs- und Informationsnetzen sowie die Modernisierung des Fahrzeugparks und der Verkehrsnetze vor.

Für 2022 rechnet der Versorgungsbereich mit einem leicht rückläufigen Ergebnis. Den Herausforderungen des energiewirtschaftlichen Umfelds wird unter anderem mit geplanten Investitionsprojekten im Bereich der Erneuerbaren Energien und der Erweiterung der Glasfaser-Infrastruktur begegnet.

Für den Verkehrsbereich wird die voraussichtliche Entwicklung mittelfristig herausfordernd beurteilt. Durch optimierte Fahrpläne („Netz 2020“) und das festzustellende steigende Bedürfnis nach umweltfreundlichen und multimodalen Mobilitätsangeboten wird nach Ende der Corona-Pandemie ein deutlicher Anstieg der Fahrgastzahlen erwartet. Die Grundbasis dieser Umsatzsteigerung bildet die Erwartung steigender Fahrgastzahlen bei gleichbleibenden Preisen. Gleichzeitig sind weiterhin Anstiege bei den tariflichen Entgelten und dem Aufwand für Instandhaltungen sowie beim Zins- und Abschreibungsaufwand zu erwarten. Für 2022 wird ein deutlich verbessertes Ergebnis erwartet.

Der Entsorgungsbereich prognostiziert für 2022 ein rückläufiges Ergebnis. Im Bereich des Containerdienstes und der Logistik wird mit einer Auslastung von größer 85 %, für den Bereich ECC von nahezu 100 % gerechnet. Aufgrund der Corona-Pandemie sind aber die Auslastungswerte gerade im Bereich der Gewerbeabfälle nicht abschätzbar.

In der Wohnungswirtschaft wird ein besseres Ergebnis erwartet, da die in 2021 aufgrund der anhaltenden Coronapandemie zur Entlastung der Kund*innen nahezu vollständig unterlassenen Mieterhöhungen in 2022 wieder umgesetzt werden.

Im Telekommunikationsbereich wird aufgrund von umfangreichen Investitionen bei den Glasfaseraktivitäten in Bochum in Zusammenarbeit mit einem Kooperationspartner nach einem anfänglichen Verlust in 2023 und einem leicht positiven Ergebnis in 2024 ab 2025 mit stark steigenden Ergebnissen gerechnet.

Im Versorgungsbereich wurde aufgrund des Ukrainekrieges ein Krisenstab eingerichtet, der regelmäßig tagt und die Lage bewertet. Die Bundesregierung hatte am 30.03.2022 die Frühwarnstufe und am 23.06.2022 die Alarmstufe im Notfallplan Gas ausgerufen. Für den Fall von Versorgungseinschränkungen hat der Krisenstab in den vergangenen Monaten detaillierte Notfall- und Krisenpläne ausgearbeitet. Im Fall von Versorgungseinschränkungen werden zunächst Optimierungsmöglichkeiten im Gasnetz geprüft und über Druckveränderungen im Netz Reserven freigegeben. Im zweiten Schritt würden Teile der Versorgung über alternative Brennstoffe sichergestellt, vorrangig die Umstellung von Teilen der gasbasierten Fernwärmeerzeugung und weiterer Kunden auf Ölbasis. Die Verordnungen auf europäischer und nationaler Ebene sehen vor, dann nach und nach sogenannte „nicht-schützenswerte Kunden“ von der Gasversorgung zu trennen. Dazu zählen in erster Linie Industrie- und Gewerbekunden, aber auch öffentliche Einrichtungen. Ziel der Maßnahmen ist es, die Gasversorgung für Privathaushalte und schützenswerte Einrichtungen wie Krankenhäuser und Altenpflegeeinrichtungen aufrecht-

zuerhalten. Die Folgen der entsprechend dem Notfallplan Gas ausgerufenen Frühwarnstufe und weitere darüberhinausgehende Schritte sind derzeit nicht absehbar.

Die *ewmr* und ihre Tochterunternehmen stellen sich gemeinsam mit Kooperationspartnern mit vielseitigen strategischen Konzepten den Herausforderungen der einzelnen Märkte. In allen Unternehmensbereichen gibt es eine Vielzahl von Unwägbarkeiten sowie sich ständig weiter verändernde rechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen. Für 2022 wird ein etwas besseres Ergebnis erwartet.

Bochum, 24. Juni 2022

Spohn

Koch

Schumski

Thiel

AKTIVA	Anhang	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		14.413	12.689
II. Sachanlagen		2.044.835	1.966.064
III. Finanzanlagen		599.826	612.672
		2.659.074	2.591.425
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	105.819	65.938
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	433.087	326.854
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens		2.693	2.464
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		66.462	184.405
		608.061	579.661
C. Rechnungsabgrenzungsposten		7.903	5.276
D. aktive latente Steuern	(4)	550	762
		3.275.588	3.177.124

PASSIVA	Anhang	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
A. Eigenkapital	(5)		
I. Gezeichnetes Kapital		51.130	51.130
II. Kapitalrücklage		241.346	251.134
III. Gewinnrücklagen		430.946	415.423
IV. Konzernbilanzverlust		-146.939	-156.478
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		210.064	208.914
		<u>786.547</u>	<u>770.123</u>
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	(6)	273.876	277.578
C. Ausgleichsposten für eigene Anteile		25	25
D. Empfangene Ertragszuschüsse		6.387	6.189
E. Sonderposten für Investitionszuschüsse	(7)	51.940	48.147
F. Rückstellungen	(8)	741.659	701.680
G. Verbindlichkeiten	(9)	1.232.857	1.189.701
H. Rechnungsabgrenzungsposten		7.806	6.826
I. passive latente Steuern	(10)	174.491	176.855
		<u>3.275.588</u>	<u>3.177.124</u>

	Anhang	2021 T€	2020 T€
1. Umsatzerlöse		1.609.156	1.444.544
Stromsteuer		-40.275	-42.318
Erdgassteuer		-21.859	-20.395
Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer	(11)	1.547.022	1.381.831
2. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		-2.953	3.673
3. andere aktivierten Eigenleistungen		9.252	9.670
4. Gesamtleistung		1.553.321	1.395.174
5. sonstige betriebliche Erträge	(12)	77.006	69.943
6. Materialaufwand	(13)	-1.098.608	-995.174
7. Personalaufwand	(14)	-362.392	-351.895
8. Abschreibungen	(15)	-94.581	-88.350
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	-119.157	-119.685
10. Ergebnis aus Finanzanlagen	(17)	-6.102	-17.256
11. Zinsergebnis		-24.030	-22.985
12. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	(18)	38.113	36.463
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	-718	-5.214
14. Ergebnis nach Steuern		-37.148	-98.979
15. sonstige Steuern		-3.884	-2.983
16. Konzernjahresfehlbetrag		-41.032	-101.962
17. konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn		-451	-444
18. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		55.134	59.258
19. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		-13.592	-795
20. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-146.998	-112.535
21. Konzernbilanzverlust		-146.939	-156.478

	2021 T€	2020 T€
1. Konzernjahresfehlbetrag	-41.032	-101.962
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	102.767	108.144
3. + Zunahme der Rückstellungen	39.979	95.888
4. - Auflösung der Ertrags- und Investitionszuschüsse	-3.575	-3.815
5. - Ertrag aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.048	-2.257
6. - Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-124.264	-17.562
7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	78.631	-17.552
8. + Saldo aus sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträgen	451	3.453
9. - sonstige Beteiligungserträge	-39.577	-38.964
10. + Zinsaufwendungen/Zinserträge (saldiert)	9.207	9.009
11. + Saldo aus Ertragsteueraufwand/-erträgen	718	5.214
12. -/+ Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen	-1.517	1.035
13. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 12.)	20.740	40.631
14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	-5.332	-3.551
15. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	94	0
16. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	4.296	4.241
17. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-186.671	-185.696
18. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	9.129	13.556
19. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.517	-6.707
20. + Erhaltene Zinsen	2.381	1.252
21. + Erhaltene Beteiligungserträge und Zahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen	34.884	40.398
22. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 14. bis 21.)	-144.736	-136.507
23. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	49.826	42.700
24. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	77.018	159.667
25. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-124.418	-102.846
26. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	21.258	18.208
27. - Auszahlung an Minderheitsgesellschafter	-1.169	-1.056
28. - gezahlte Zinsen	-16.462	-17.590
29. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 23. bis 28.)	6.053	99.083

		2021 T€	2020 T€
30.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe 13., 22. und 29.)	-117.943	3.207
31.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	184.405	181.198
32.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 30. und 31.)	66.462	184.405

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode

Zahlungsmittel	66.462	184.405
----------------	--------	---------

Kapitalflussrechnung nach Deutschem Rechnungslegungs Standard 21 (DRS 21)

Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH
Konzerner Eigenkapitalspiegel



	Mehrheitsgesellschafter					nicht beherrschende Anteile	Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	Eigenkapital	Minderheiten-kapital	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand am 01.01.2021	51.130	251.134	415.423	-156.478	561.209	208.914	770.123
Einstellung in Rücklagen	0	59.205	15.523	-17.203	57.525	1.075	58.600
Entnahme aus Rücklagen	0	-68.993	0	68.993	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0	-1.169	-1.169	0	-1.169
übrige Veränderungen	0	0	0	-50	-50	75	25
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0	-41.032	-41.032	0	-41.032
Stand am 31.12.2021	51.130	241.346	430.946	-146.939	576.483	210.064	786.547

Allgemeine Angaben

Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) mit Sitz in Bochum ist beim Amtsgericht Bochum unter der Nummer HRB 6191 eingetragen.

Der Konzernabschluss ist nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen *ewmr* 28 Tochterunternehmen (i. Vj. 29) einbezogen, bei denen dem Mutterunternehmen unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

Weiterhin werden wie im Vorjahr acht mit außenstehenden Unternehmen gemeinschaftlich geführte Unternehmen als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Der Wertansatz der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen im Sinne von § 312 HGB erfolgt nach der Buchwertmethode.

Auf die Einbeziehung von unverändert drei verbundenen Unternehmen ist nach § 296 Abs. 2 HGB sowie sieben (i. Vj. sechs) assoziierten Unternehmen ist nach § 311 Abs. 2 HGB verzichtet worden, da sie einzeln und gemeinsam für die Betrachtung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 HGB erfolgt für Erstkonsolidierungen vor erstmaliger Gültigkeit des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) nach der Buchwertmethode. Grundlage waren die Wertansätze zu Beginn des Geschäftsjahres, in dem das jeweilige Unternehmen erstmals in den Konzernabschluss einbezogen wurde; das gilt ebenso für die beiden erstellten Teilkonzernabschlüsse der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV) und der

Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH). Die Kapitalkonsolidierung für Erstkonsolidierungen ab dem 01.01.2020 erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Passive Unterschiedsbeträge zwischen Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital werden in den Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung eingestellt.

Aus der Einbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluss und dem Erwerb zusätzlicher Anteile von Konzernunternehmen wurden in den Jahren 2016, 2018, 2019 und 2021 entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert. Diese Geschäfts- oder Firmenwerte werden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Bestandsdauer bestehender Kundenbeziehungen sowie zu erwartender Veränderungen auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten über 15 Jahre bzw. gemäß § 253 Abs. 3 S. 4 i. V. m. S 3 HGB über 10 Jahre planmäßig abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens anwendbaren Bewertungsmethoden im Wesentlichen einheitlich bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, konzerninterne Umsatzerlöse sowie andere Erträge und die entsprechenden Aufwendungen wurden konsolidiert. Zwischengewinne wurden eliminiert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich darauf entfallender erhaltener Zuschüsse. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie zurechenbare Material- und Lohngemeinkosten. Die für die Erstellung von Hausanschlüssen und Netzleitungen empfangenen Baukostenzuschüsse und Beiträge für Hausanschlusskosten, die seit dem Geschäftsjahr 2003 nicht mehr als Ertragszuschuss behandelt werden, sind als Sonderposten für Investitionszuschüsse auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen erfolgen für Neuzugänge ab dem Geschäftsjahr 2015 ausschließlich linear. Frühere Zugänge werden linear oder degressiv abgeschrieben, mit späterem Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode, sobald sich höhere

Abschreibungsbeträge ergeben. Die zu Grunde gelegten Nutzungsdauern richten sich nach den amtlichen Abschreibungstabellen.

Die Beteiligung an wie im Vorjahr acht einbezogenen assoziierten Unternehmen sind zum Erwerbszeitpunkt nach der Equity-Methode bewertet. Aus der Einbeziehung der TRIANEL GmbH, Aachen, in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 ergab sich ein Unterschiedsbetrag von -3.675 T€. Eine einheitliche Bewertung wird in wesentlichen Teilen vorgenommen. Zwischenergebnisse werden, soweit sie wesentlich sind, eliminiert. Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen erfasst die anteiligen Eigenkapitalveränderungen.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Liegt der beizulegende Wert zum Abschlussstichtag (dauerhaft) unter dem Buchwert, wird bzw. wurde dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Unverzinsliche Darlehen an Mitarbeiter*innen werden mit ihrem Barwert bewertet. Die Abzinsung erfolgt mit einem marktüblichen Zinssatz (Durchschnittsrendite einer Bundesanleihe) entsprechend ihrer durchschnittlichen Restlaufzeit.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Unfertige Leistungen werden entsprechend den selbst erstellten Anlagen bewertet, jedoch ohne anteilige Aufwendungen für Planung und Bauüberwachung.

Die Position fertige Erzeugnisse und Waren beinhaltet Speichergas sowie Emissionszertifikate, die mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten unter Berücksichtigung von Wertminderungen in begründeten Einzelfällen angesetzt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch Bildung einer aktivisch abgesetzten Wertberichtigung Rechnung getragen.

Die sonstigen Wertpapiere sind unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs angesetzt.

Empfangene Ertragszuschüsse aus Vorjahren wurden bis zum Geschäftsjahr 2021 mit 5,0 % des Ursprungswertes aufgelöst.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird entsprechend dem Abschreibungsverlauf der korrespondierenden Anlagegüter aufgelöst.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen - einschließlich mittelbarer Pensionsverpflichtungen und Deputate - wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen - unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. K. Heubeck - durchgeführt. Die Berechnung erfolgte nach der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode). Der Abzinsungszinssatz nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) liegt abhängig von den Laufzeiten der einzelnen Verpflichtungen zum 31.12.2021 zwischen 1,35 % und 1,94 % (i. Vj. zwischen 2,30 % und 2,38 %). Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB bei den Pensionsrückstellungen beträgt 30.832 T€ (i. Vj. 36.269 T€). Künftige Gehalts- und Rentenanpassungen wurden wie im Vorjahr mit einem Trend von 1,0 % bis 3,0 % ermittelt, die Kostensteigerungen für Deputate wurden mit einem Trend von 2,0 % bzw. 2,5 % zugrunde gelegt. Der der Trend für Rentenanpassungen in der VBL betrug 1,0%.

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen wurde nach den gleichen Grundsätzen durchgeführt. Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit liegt der Abzinsungszinssatz nach der RückAbzinsV abhängig von den Laufzeiten der einzelnen Verpflichtungen zum 31.12.2021 zwischen 0,30 % und 1,60 % (i. Vj. zwischen 0,44 % und 1,60 %). Bei den Rückstellungen für Jubiläen und Beihilfen liegt der Abzinsungssatz nach der RückAbzinsV je nach Laufzeit zwischen 0,30 % und 1,97 % (i. Vj. zwischen 1,60 % und 3,24 %). Künftige Rentenanpassungen wurden weiterhin mit einem Trend von 2,0 % bis 3,0 % ermittelt.

Einigen Altersteilzeitverpflichtungen stehen Rückdeckungsansprüche bzw. Wertguthaben gegenüber, die dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen sind. Die Aktivwerte werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugehörigen Verpflichtungen verrechnet. Die zugehörigen Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Altersteilzeitverpflichtungen werden mit den Zinserträgen aus dem Deckungsvermögen der Altersteilzeit verrechnet.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden

mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten und ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins abgezinst.

Drohverlustrückstellungen aus zwei Speichernutzungsverträgen wurden als Barwert zukünftiger Zahlungsflüsse ermittelt. Die Nutzungsverträge haben eine Laufzeit bis zum Jahr 2028 und bis zum Jahr 2045. Wesentliche Grundlage für die Bestimmung der Zahlungsflüsse waren Prognosen über die zukünftige Preisentwicklung an den Energie- und Rohstoffmärkten. Zukünftige Preissteigerungen wurden langfristig mit einem Trend von rund 2,0 % p. a. berücksichtigt. Zur Ermittlung des Barwerts wurde ein laufzeitspezifischer Abzinsungszinssatz nach der RückAbzinsV in Höhe von 0,51 % (i. Vj. 0,71 %) für die Rückstellung aus Speichernutzungsvertrag Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG und 1,08 % (i. Vj. 1,32 %) für die Rückstellung aus Speichernutzungsvertrag Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG verwendet.

Die Drohverlustrückstellung aus einem Stromliefervertrag, welcher mit der Beteiligung an einem Steinkohlekraftwerk einhergeht, wurde auf Basis der aktuellen Einschätzung über die Entwicklung des Strommarktes ermittelt. Zukünftige Preissteigerungen wurden langfristig mit einem Trend von rd. 2,0 % p. a. berücksichtigt. Zur Ermittlung des Barwertes der zukünftigen Zahlungsflüsse wurde ein laufzeitspezifischer Abzinsungssatz nach der RückAbzinsV in Höhe von 0,73 % (i. Vj. 0,95 %) für den Stromliefervertrag verwendet.

Zur Wertermittlung der Deponienachsorgeverpflichtung liegt zum Bilanzstichtag ein Gutachten aus dem Jahre 2020 vor. Der Wertansatz der Rückstellungen berücksichtigt gutachterlich festgestellte Zahlungspläne. Die bis zum Bilanzstichtag entstandenen Verpflichtungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken und Entwicklungen aufgrund der langfristigen Zahlungszeiträume mit dem Barwert angesetzt. Abweichend zum Vorjahr ist mit einer Preissteigerungsrate von 3,0 % (i. Vj. 2,5 %) gerechnet worden, was zu einer Erhöhung des Rückstellungsbetrages geführt hat.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Es wird von dem Wahlrecht des § 254 HGB Gebrauch gemacht, ökonomische Sicherungsbeziehungen durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell darzustellen. Es kommt die Einfrierungsmethode zur Anwendung.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2021 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

Anteilsbesitz

		Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital T€	Ergebnis Jahr	T€
Verbundene Unternehmen					
Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum, Bochum	V	99,0	185.213	2021	0*
evu zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH, Bochum	V	100,0	1.738	2021	0*
Stadtwerke Bochum Holding GmbH, Bochum	V	95,0	833.825	2021	12.445*
Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG, Bochum	V	50,3	50.901	2021	0*
WasserWelten Bochum GmbH, Bochum	V	99,992	27.371	2021	0*
Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH, Bochum	V	100,0	2.077	2021	0*
Stadtwerke Bochum GmbH, Bochum	V	100,0	31.433	2021	0*
Stadtwerke Bochum Netz GmbH, Bochum	V	100,0	162.545	2021	0*
Stadtwerke Bochum Beteiligungsgesellschaft mbH, Bochum	V	100,0	480.189	2021	0*
FUW GmbH, Bochum	V	100,0	7.297	2021	0*
GLASFASER RUHR GmbH & Co. KG, Bochum	V	100,0	34.297	2021	1.561
mittelbar an der GLASFASER RUHR Verwaltungsgesellschaft mbH, Bochum	N	100,0	86	2021	5
USB Bochum GmbH, Bochum	V	100,0	1.875	2021	599*
USB Service GmbH, Bochum	V	100,0	13.295	2021	0*
RAU-Recycling am Umweltpark GmbH, Bochum	N	100,0	1.418	2021	372
MULTIBRID WEA III Verwaltungs GmbH, Bremerhaven	N	100,0	14	2021	-1
VBW BAUEN UND WOHNEN GmbH, Bochum	V	68,9	119.400	2021	7.954
Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), Herne	V	99,0	70.034	2021	0*
Stadtwerke Herne AG, Herne	V	100,0	81.729	2021	0*
Straßenbahn Herne – Castrop-Rauxel GmbH, Herne	V	100,0	4.989	2021	0*
Herner Bädergesellschaft mbH, Herne	V	100,0	50	2021	0*
Netzgesellschaft Herne mbH, Herne	V	100,0	17	2021	0*
Herne.Digital GmbH, Herne	V	100,0	273	2021	-7
Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen G.m.b.H., Herne	V	94,9	6.777	2021	0*
mittelbar an der					
ETZ Betriebs GmbH, Herne	V	100,0	42	2021	0*
Planungs- und Entwicklungsgesellschaft Güterverkehrszentrum Emscher mbH (PEG), Herne	V	100,0	2.245	2021	0*
TIH Terminal-Infrastrukturgesellschaft Herne mbH, Herne	V	100,0	326	2021	16

		Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital T€	Ergebnis Jahr	T€
CTH Container Terminal Herne GmbH, Herne	V	100,0	70	2021	0*)
BAV Aufbereitung Herne GmbH, Herne	V	51,0	2.105	2021	333
Stadtwerke Witten GmbH, Witten	V	99,0	29.974	2021	0*)
Stadtwerke Witten Mittelspannungsnetz GmbH, Witten	V	100,0	277	2021	0*)
Assoziierte Unternehmen					
Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG, Bochum	A	50,0	793.234	2021	65.664
mittelbar an der Wasser und Gas Westfalen GmbH, Bochum	N	100,0	786.713	2021	0*)
unique Wärme GmbH & Co. KG, Bochum	A	50,0	9.230	2020	1.005
mittelbar an der unique Wärme Verwaltungsgesellschaft mbH, Bochum	N	100,0	29	2020	1
WMR Wasserbeschaffung und Energieerzeugung Mittlere Ruhr GmbH, Bochum	A	50,0	5.764	2021	446
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG, Herne	A	50,0	16.536	2021	4.904
Wasserversorgung Herne Verwaltungs-GmbH, Herne	A	50,0	44	2021	1
Bodenmanagement Rhein-Herne GmbH, Herne	A	50,0	114	2021	52
Shamrock Energie GmbH, Herne	A	40,0	243	2021	-26
Trianel GmbH, Aachen	A	24,7	98.312	2021	8.881
Beteiligungsunternehmen					
Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bochum	N	50,0	36	2021	1
Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH, Bochum	N	50,0	0	2020	1
mittelbar an der BOGESTRA, Bochum		44,9	50.951	2021	0*)
Otto Lingner Verkehrs-GmbH, Bochum	N	50,0	541	2020	0
Objektentwicklungsgesellschaft EGR/VBW mbH, Bochum	N	50,0	1.700	2020	103
VWW Verbund-Wasserwerk Witten GmbH, Witten	N	50,0	4.660	2021	172
rku.it GmbH, Herne		43,0	4.992	2021	472
Biogas Pool 1 für Stadtwerke GmbH & Co. KG, Unna		42,8	2.147	2020	298
WSG Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft mbH, Düsseldorf		40,0	47.390	2020	1.482
O-TON Call Center Services GmbH, Dortmund		40,0	0	2020	-273
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Bochum mbH, Bochum		25,0	46	2020	1
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Herne mbH, Herne		25,0	54	2020	2
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, Aachen		23,7	29.743	2021	5.400
Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG, Aachen		22,6	13.252	2021	-550
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen		20,9	291.525	2021	-16.998
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen		18,4	7.787	2021	42.434
KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Essen		18,0	46.067	2020	-264.344
KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH, Essen		18,0	146	2020	5
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, Lünen		15,8	0	2021	-10.070
SGW Siedlungsgesellschaft Witten mbH, Witten		15,0	12.803	2020	696
KGE - Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau		12,5	33.500	2021	2.485

	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital T€	Ergebnis Jahr	T€
KGBE - Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau	12,5	40	2021	1
Kueppers Solutions GmbH, Gelsenkirchen	12,5	91	2021	-83
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen	12,2	106.828	2020	3.176
mittelbar an der Trianel Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Aachen	100,0	76	2020	51
Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH, Herne	10,9	25.649	2020	3.139
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG, Aachen	10,0	37.170	2021	-4.771
WABE Wittener Gesellschaft für Arbeit und Beschäftigungsförderung mbH, Witten	10,0	962	2020	-207
Betriebsgesellschaft Radio Bochum mbH & Co. KG, Bochum	7,0	167	2020	32
Betriebsgesellschaft Radio Herne mbH & Co. KG, Herne	6,7	-1.308	2020	19
Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH, Gelsenkirchen	6,0	728	2020	23
Mobility inside Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	5,0	50	2020	0
VfL Bochum-Stadioncenter GmbH, Bochum	5,0	1.159	2021	131
Stadtmarketing Witten GmbH, Witten	5,0	193	2020	76
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (beka), Köln	4,6	1.086	2020	-186
Mobility inside Holding GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	4,5	1.943	2020	0

V: Unternehmen, das in den Konzernabschluss einbezogen ist

A: Unternehmen, das als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen ist

N: Unternehmen, das aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen ist

*) Ergebnisabführungsvertrag

(2) Vorräte

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.630	12.375
unfertige Leistungen	42.709	36.163
fertige Erzeugnisse und Waren	47.195	17.089
geleistete Anzahlungen	285	311
Gesamt	105.819	65.938

Die fertigen Erzeugnisse und Waren beinhalten im Wesentlichen mit 4.603 T€ (i. Vj. 4.206 T€) Speichergas sowie mit 40.589 T€ (i. Vj. 11.517 T€) Emissionszertifikate.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	149.520	130.732
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>(4.166)</i>	<i>(118)</i>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	93	302
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(93)</i>	<i>(302)</i>
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	165.984	100.596
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>(26.212)</i>	<i>(30.356)</i>
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(79.956)</i>	<i>(14.060)</i>
Forderungen gegen Gesellschafter	27.432	26.465
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(2.654)</i>	<i>(3.518)</i>
<i>davon aus Steuern</i>	<i>(1.528)</i>	<i>(14)</i>
sonstige Vermögensgegenstände	90.058	68.759
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>(360)</i>	<i>(676)</i>
<i>davon aus Steuern</i>	<i>(19.431)</i>	<i>(15.178)</i>
Gesamt	433.087	326.854

(4) aktive latente Steuern

Auf Ebene des Konzernabschlusses ergeben sich aktive latente Steuern ausschließlich aus in der Steuerbilanz angesetzten Geschäfts- oder Firmenwerten aus konzerninternen Transaktionen sowie aus der unterschiedlichen Bewertung von gehaltenen Aktien. Zum 31.12.2021 werden aktive latente Steuern in Höhe von 550 T€ (i. Vj. 762 T€) angesetzt. Diese wurden auf Basis eines kombinierten Unternehmenssteuersatzes von 33 % ermittelt.

(5) Eigenkapital

Die Aufgliederung des Eigenkapitals und seine Entwicklung im Jahre 2021 ergeben sich aus dem Konzerneigenkapitalpiegel.

Das gezeichnete Kapital von unverändert 51.130 T€ ist voll eingezahlt.

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter betrifft die Beteiligung der Städte an der HVV, VVH und der Stadtwerke Witten GmbH, die Beteiligung einer außenstehenden Aktionärin an der BOGESTRA, die Beteiligung der Stadt Bochum an der Stadtwerke Bochum Holding GmbH sowie die Beteiligung außenstehender Gesellschafter an der VBW Bauen und Wohnen GmbH und an der Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen G.m.b.H..

(6) Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Aus der im Rahmen der Erstkonsolidierung der VBW Bauen und Wohnen GmbH zum 01.01.2018 aufgedeckten stillen Reserven entstand ein Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung mit Eigenkapitalcharakter. Er wird planmäßig über die durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen Vermögensgegenstände aufgelöst.

(7) Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde für die von den Kund*innen vereinnahmten Hausanschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse gebildet. Der Posten wird entsprechend der Nutzungsdauern der korrespondierenden Anlagegüter aufgelöst.

(8) Rückstellungen

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	315.231	285.509
Steuerrückstellungen	3.414	5.178
sonstige Rückstellungen	423.014	410.993
Gesamt	741.659	701.680

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten Versorgungs- und Sachleistungsverpflichtungen.

Einige Gesellschaften des Konzerns sind Mitglieder der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und haben ihre Mitarbeiter*innen entsprechend der Satzung versichert. Seit dem Jahr 2002 erfolgt die Umstellung vom Gesamtversorgungssystem mit Umlagefinanzierung zu einer deckungskapitalorientierten Finanzierung. Seitdem teilt sich der Gesamt-Umlagesatz in einen Beitrag zur Kapitaldeckung und einen Sanierungsbeitrag des Arbeitgebers zur Deckung der Altlasten auf. Da es sich bei diesen Verpflichtungen um mittelbare Pensionsverpflichtungen gem. Art. 28 EGHGB handelt, erfolgt der Ausweis bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Drohverluste, zurückgestellte Beiträge für Deponienachsorge, Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Maßnahmen für Sanierung, Generalüberholung und unterlassene Instandhaltung, Rückstellungen für Betriebsprüfungen sowie ausstehende Abrechnungen für Netznutzungsentgelte.

Daneben bestehen in der Bilanz nicht ausgewiesene mittelbare Pensionsverpflichtungen gemäß Art. 28 EGHGB gegenüber der Ausgleichskasse der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen e.V. von 142.141 T€ bei einem Zinssatz von 1,87 % (i. Vj. 126.431 T€; 2,30 %) und eines Rententrends von unverändert 1,0 %.

(9) Verbindlichkeiten

	31.12.2021 insgesamt T€	davon mit einer Restlaufzeit			31.12.2020 insgesamt T€
		< 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahren T€	> 5 Jahren T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	938.247	107.518	207.394	623.335	976.218
<i>davon grundpfandrechtl gesichert</i>	<i>(478.282)</i>	<i>(30.374)</i>	<i>(39.260)</i>	<i>(408.648)</i>	<i>(390.681)</i>
<i>davon durch Verpfändung von Aktien gesichert</i>	<i>(1.000)</i>	<i>(0)</i>	<i>(1.000)</i>	<i>(0)</i>	<i>(1.000)</i>
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.480	27.480	0	0	25.257
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	82.054	81.778	260	16	71.775
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	177	177	0	0	101
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(177)</i>	<i>(177)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(101)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	107.281	107.281	0	0	43.311
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(95.273)</i>	<i>(95.273)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(28.421)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.151	3.151	0	0	3.535
sonstige Verbindlichkeiten	74.467	55.509	18.958	0	69.504
<i>davon aus Steuern</i>	<i>(17.845)</i>	<i>(17.845)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(21.874)</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>(35)</i>	<i>(35)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(9)</i>
Gesamt	1.232.857	382.894	226.612	623.351	1.189.701

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Inhaberschuldverschreibungen von 9.140 T€ (i. Vj. 9.191 T€) mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2023. Weitere 15 T€ (i. Vj. 463 T€) resultieren aus Inhaberschuldverschreibungen, die zum 31.12.2020 fällig waren, deren Urkunde aber noch nicht eingereicht wurde.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag waren Bürgschaften von unverändert 44,5 Mio. € sowie Patronatserklärungen von ebenfalls unverändert 6 Mio. € gestellt. Eine Konzerngesellschaft hat für eine Stiftung eine Bürgschaft über 1,1 Mio. € gegenüber der NRW.Bank geleistet. Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet, da die Stiftung ihren Zahlungsverpflichtungen bisher nachkommen konnte.

Aus einem Vertrag über ein Wertpapierdarlehen mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2041 bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 40,5 Mio. €.

Konzernunternehmen haften im Rahmen eines Kreditrisikopoolvertrags gegenüber der Trianel GmbH zur Absicherung deren Forderungsausfallrisikos. Die Haftungsobergrenze ist abhängig vom jeweiligen Geschäftsvolumen der Konzernunternehmen mit der Trianel GmbH und wird regelmäßig angepasst. Sie betrug zum 31.12.2021 insgesamt 20,4 Mio. € (i. Vj. 16,5 Mio. €). Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt. Aus einer Sicherungsvereinbarung ergibt sich zum 31.12.2021 eine maximale Verpflichtung in Höhe des 14,8-fachen der Stammeinlage der Tochtergesellschaften der ewmr in die Trianel GmbH (73.6 Mio. €). Herausgereicht waren zum Bilanzstichtag Sicherheiten in Höhe von 49,8 Mio. €.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Energie- und Wasserbeschaffungsverträgen (547,1 Mio. €), aus einem Wärmebezugsvertrag mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2037 (166,7 Mio. €) und aus Finanzierungszusagen gegenüber Beteiligungsunternehmen (17,3 Mio. €). Zusätzlich bestehen aus Konzessionsverträgen mit den Städten Bochum bis zum Jahr 2030, Herne bis zum Jahr 2036 und Witten bis zum Jahr 2027 sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von voraussichtlich 333,3 Mio. €.

Ein Tochterunternehmen haftet für die Entsorgung der auf dem Betriebsgelände lagernden Abfälle, wenn der Eigentümer des Abfalls seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Risiken im Zusammenhang mit der Entsorgung wurden durch den Erhalt einer Sicherheitsleistung i. H. v. 650 T€ begrenzt. Zum 31.12.2021 bestand aufgrund der Fremdbestände von Abfällen ein Risiko von 377 T€ (i. Vj. 415 T€). Das Risiko einer über die erhaltene Sicherheitsleistung hinausgehende Inanspruchnahme wird derzeit nicht gesehen. Zusätzlich übernimmt die Gesellschaft im Rahmen einer Cash-Pooling-Vereinbarung mit der RAG AG die gesamtschuldnerische Haftung für einen eventuellen Sollsaldo, der sich infolge der unmittelbaren oder mittelbaren Übertragung von Umsätzen auf dem Konto der RAG AG ergibt. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt.

Einige vereinnahmte Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen des Anlagevermögens sind entsprechend der Förderrichtlinien an eine Betriebspflicht der geförderten Anlagen von 20 Jahren gebunden. Ein Verstoß gegen diese Vorhaltepfllichten kann zu (partiellen) Rückzahlungen der Investitionszuschüsse führen. Hierfür liegen keine Anhaltspunkte vor. Der Betrag, der noch der zeitlich vorgegebenen Zweckbindungsdauer unterliegt, beläuft sich auf 7.634 T€.

Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus bereits aufgegebenen Bestellungen (185,5 Mio. €), Leasingverträgen (10,9 Mio. €) und jährlichen Miet- und Pachtverträgen (4,8 Mio. €). Weiterhin sind aufgrund von Zahlungsverpflichtungen aus Softwarenutzungs- und Wartungsverträgen 7,0 Mio. € im Zeitraum bis 12/2040 und 0,5 Mio. € innerhalb der Geschäftsjahre 2022 - 2027 fällig.

(10) passive latente Steuern Teilkonzern

Auf Ebene des Konzernabschlusses ergeben sich passive latente Steuern aus der Aufdeckung von stillen Reserven aufgrund der Neubewertung des Sachanlagevermögens eines im Geschäftsjahr 2018 neu in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmens. Zum 31.12.2021 werden passive latente Steuern in Höhe von 174.491 T€ (i. Vj. 176.855 T€) angesetzt. Diese wurden wie im Vorjahr auf Basis eines kombinierten Unternehmenssteuersatzes von 33 % ermittelt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(11) Umsatzerlöse

	2021 T€	2020 T€
Stromversorgung ohne Stromsteuer	748.643	684.354
Gasversorgung ohne Erdgassteuer	296.642	210.130
Wasserversorgung	60.538	61.606
Wärmeversorgung	48.589	38.095
Personenverkehr	125.775	129.539
Wohnungswirtschaft	90.407	82.684
Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	83.768	86.138
Telekommunikation	11.103	10.640
Bäder	1.671	1.390
andere Leistungen	79.886	77.255
Gesamt	1.547.022	1.381.831

In den Umsatzerlösen der einzelnen Sparten sind auch Erlöse aus Nebengeschäften enthalten. Zusätzlich beinhalten sie periodenfremde Erträge in Höhe von 1.816 T€ sowie periodenfremde Erlösminderungen in Höhe von -7.106 T€.

(12) sonstige betriebliche Erträge

	2021 T€	2020 T€
Corona-Soforthilfe	23.325	18.264
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	18.122	14.255
Erträge aus Zuschüssen und Kostenerstattungen	10.832	10.210
Erträge aus der planmäßigen Auflösung des Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung	3.702	2.802
periodenfremde Erträge	3.414	3.493
Erträge aus Vorhaltekosten	3.119	2.973
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen u. a.	3.012	3.068
Erträge aus Schadenersatz und Versicherungsleistungen	1.877	1.387
Erträge aus Anlagenabgängen und Zuschreibungen	1.227	4.515
sonstige	8.376	8.976
Gesamt	77.006	69.943

(13) Materialaufwand

	2021 T€	2020 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-946.617	-844.783
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-151.991	-150.391
Gesamt	-1.098.608	-995.174

Im Materialaufwand sind -3.024 T€ periodenfremde Aufwendungen und 3.545 T€ periodenfremde Aufwandsminderungen enthalten.

(14) Personalaufwand

	2021 T€	2020 T€
Löhne und Gehälter	-269.413	-262.315
soziale Abgaben und Unterstützung	-59.388	-56.638
Aufwendungen für Altersversorgung	-33.591	-32.942
Gesamt	-362.392	-351.895

	2021 Anzahl	2020 Anzahl
durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter*innen	5.349	5.313
<i>davon männlich</i>	4.157	4.065
<i>davon weiblich</i>	1.192	1.248

(15) Abschreibungen

Neben den planmäßigen Abschreibungen enthält diese Position nicht übliche Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens. Sie betreffen mit 42 T€ (i. Vj. 251 T€) die Abwertung des Vorratsvermögens durch die Abschreibungen der Biogas-Zertifikate innerhalb der fertigen Erzeugnisse und Waren.

(16) sonstige betriebliche Aufwendungen

	2021 T€	2020 T€
Konzessionsabgabe	-33.875	-33.176
sonstige	-85.282	-86.509
Gesamt	-119.157	-119.685

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten -473 T€ periodenfremde Aufwendungen sowie 4.500 T€ periodenfremde Aufwandsminderungen.

(17) Ergebnis aus Finanzanlagen

	2021 T€	2020 T€
Beteiligungsergebnis	1.464	1.879
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	848	971
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-8.414	-20.106
Gesamt	-6.102	-17.256

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens betreffen im Wesentlichen mit 7.044 T€ außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen sowie mit 1.327 T€ die Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes der Stadtmarketing Herne GmbH. Im Vorjahr betraf diese Position im Wesentlichen mit 10.000 T€ außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligung an der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG sowie mit 10.000 T€ ein an diese Gesellschaft gewährtes Darlehen.

(18) Zinsergebnis

	2021 T€	2020 T€
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.677	8.736
<i>davon Erträge aus Abzinsung</i>	<i>(40)</i>	<i>(36)</i>
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>(1)</i>	<i>(2)</i>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-31.707	-31.721
<i>davon Aufwendungen aus Aufzinsung</i>	<i>(-14.864)</i>	<i>(-14.012)</i>
Gesamt	-24.030	-22.985

(19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten Erträge aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern in Höhe von 2.364 T€ (i. Vj. 1.790 T€) sowie Aufwendungen aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern in Höhe von 211 T€ (i. Vj. 217 T€). Außerdem sind 434 T€ (i. Vj. 398 T€) Gewerbeertragsteuer sowie 311 T€ (i. Vj. 163 T€) Körperschaftsteuer für Vorjahre enthalten.

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Dietmar Spohn, Sprecher

Ulrich Koch

Andreas Schumski

Frank Thiel

Aufsichtsrat

Thomas Eiskirch, Vorsitzender (seit 23.03.2021)	Oberbürgermeister Bochum
Dirk Schröder, stellv. Vorsitzender	Konzernbetriebsratsvorsitzender/ stellv. Betriebsratsvorsitzender
Matthias Bluhm	stellv. Konzernbetriebsratsvor- sitzender/Betriebsratsvorsitzender/ staatl. geprüfter Betriebswirt
Wolfgang Cordes	Rentner
Bernd Dreisbusch (seit 07.01.2021)	Gewerkschaftssekretär (ver.di)
Dr. Frank Dudda	Oberbürgermeister Herne
Bettina Gantenberg	Gewerkschaftssekretärin (ver.di)
Alfred Guth (seit 07.01.2021)	Rechtsanwalt/Angestellter öffentl. Dienst
Karsten Herlitz (seit 07.01.2021)	Lehrer
Volker Hohmeier (bis 31.05.2021)	Betriebsratsvorsitzender
Lars König (seit 07.01.2021), Vorsitzender (29.01.2021 bis 22.03.2021)	Bürgermeister Witten
Sonja Leidemann (bis 29.01.2021), Vorsitzende	Bürgermeisterin Witten (bis 31.10.2020)
Udo Lochmann (seit 07.01.2021)	Betriebshofleiter
Kevin Miers (seit 07.01.2021)	Betriebsratsmitglied
Nicole Misterek (seit 07.01.2021)	Personalleiterin
Dr. Uwe Rath	Diplom-Geograph
Jürgen Schirmer (bis 07.01.2021)	Gewerkschaftssekretär (ver.di)
Markus Schlüter (bis 07.01.2021)	Beigeordneter Wirtschaftsführung/ Geschäftsführer
Sven Schmidt (seit 01.06.2021)	Betriebsratsvorsitzender
Gabriele Schuh (bis 07.01.2021)	Medizinische Fachangestellte
Dieter Schumann (bis 07.01.2021)	Betriebsratsvorsitzender
Udo Sobieski	Angestellter
Erika Stahl (bis 07.01.2021)	Pensionärin
Ernst Steinbach	Geschäftsführer
Martina Steinwerth	Gewerkschaftssekretärin (ver.di)/ stellv. Geschäftsführerin
Stefan Vieth	Betriebsratsvorsitzender
Sabine von der Beck (seit 07.01.2021)	PR-Beraterin
Carsten Wulfekötter (bis 07.01.2021)	Kfz-Mechaniker
Dr. Benjamin Zemlin (bis 07.01.2021)	Leitender Angestellter

Bezüge der Organe

Die Bezüge der Geschäftsführer der ewmr in den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen betragen im Jahr 2021:

	Grundbetrag bzw. Jahresfestgehalt einschl. Zulagen (erfolgsunabhängig)	Zielprämie (erfolgsabhängig)	sonstige Vergütung	Gesamtvergütung
	T€	T€	T€	T€
Dietmar Spohn*	376	155	8	539
Ulrich Koch	233	60	7	300
Andreas Schumski	198	0	14	212
Frank Thiel	356	147	8	511
Summe	1.163	362	37	1.562

*Herr Spohn ist Sprecher der Geschäftsführung und erhält dafür eine jährliche Zulage von 20 T€.

Die sonstige Vergütung beinhaltet ausschließlich Sachbezüge aus der privaten Nutzung von Dienstfahrzeugen.

Für die Pensionszusage an Herrn Spohn entstanden im Geschäftsjahr 2021 Aufwendungen von im Saldo 520 T€ (i. Vj. 497 T€). Hierbei sind Aufwendungen aus der Pensionszusage mit Zinserträgen aus der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 40 T€ saldiert worden.

	Veränderung im Jahr 2021	Barwert/ Zeitwert 31.12.2021
	T€	T€
Geschäftsführer Dietmar Spohn		
Pensionsverpflichtung	561	4.342
Saldierung mit Aktivwert der Rückdeckungsversicherung	-230	-2.126
ausgewiesene Pensionsrückstellung	331	2.216

Für Pensionszusagen an Herrn Ulrich Koch entstanden im Geschäftsjahr 2021 Aufwendungen in Höhe von 193 T€. Hieraus ergibt sich zum Bilanzstichtag eine ausgewiesene Pensionsrückstellung für Herrn Koch von insgesamt 2.360 T€.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern von Konzernunternehmen sind nach Verrechnung mit entsprechenden Deckungsvermögen von 2.074 T€ am 31.12.2021 18.611 T€ (i. Vj. 18.938 T€) zurückgestellt; die Pensionszahlungen betragen im Geschäftsjahr 1.895 T€.

Mitglieder des Aufsichtsrates der *ewmr* erhalten für ihre Tätigkeit eine jährliche Aufwandsentschädigung von 600,00 €. Vorsitzende erhalten das Doppelte, Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache. Neben dieser Aufwandsentschädigung wird ein Sitzungsgeld von 100,00 € pro Aufsichtsratssitzung gezahlt. Vorsitzende erhalten das Doppelte, Stellvertreter das Eineinhalbfache.

Für den Aufsichtsrat der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum wird keine gesonderte Vergütung gezahlt. Die Sitzungsgelder für deren Aufsichtsratsmitglieder werden ausschließlich von der Stadtwerke Bochum Holding GmbH geleistet.

Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Bochum Holding GmbH erhalten für ihre Tätigkeit eine jährliche Aufwandsentschädigung von 2.000,00 €. Vorsitzende erhalten das Doppelte, Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache. Neben dieser Aufwandsentschädigung wird ein Sitzungsgeld von 200,00 € pro Aufsichtsrats- oder Präsidiumssitzung gezahlt. Finden an einem Tag mehrere Sitzungen der o. g. Gremien statt, so wird nur einmal Sitzungsgeld gezahlt.

Mitglieder des Aufsichtsrates der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG (BOGESTRA) erhalten eine Grundvergütung von 130,00 € pro Monat sowie ein Sitzungsgeld von 300,00 € pro Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzung. Vorsitzende erhalten ebenfalls das Doppelte sowie deren Stellvertreter das Eineinhalbfache der Grundvergütung.

Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Witten GmbH erhalten eine pauschale Aufwandsentschädigung von 2.340,00 € pro Jahr. Vorsitzende erhalten das Doppelte sowie deren Stellvertreter das Eineinhalbfache.

Mitglieder des Aufsichtsrates in den Aufsichtsräten der Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), der Stadtwerke Herne AG und der Straßenbahn Herne - Castrop-Rauxel GmbH (HCR) erhalten für ihre Tätigkeiten eine pauschale Vergütung von 750,00 € pro Gesellschaft. Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Herne AG einen Sachbezug von 27,00 € pro Jahr.

Im Einzelnen haben die Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 für ihre Tätigkeit in Aufsichtsgremien von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen folgende Vergütungen erhalten:

		Aufwands- entschädigung bzw. Grund- vergütung €	Sitzungs- geld €	Sach- bezug €	insgesamt €
Thomas Eiskirch	<i>Vorsitzender</i>	8.220,00	3.750,00	0,00	11.970,00
Dirk Schröder	<i>stellv. Vorsitzender</i>	3.900,00	2.900,00	0,00	6.800,00
Lars König	<i>ehem. Vorsitzender</i>	5.430,00	300,00	0,00	5.730,00
Matthias Bluhm		2.100,00	200,00	27,00	2.327,00
Wolfgang Cordes		2.600,00	2.500,00	0,00	5.100,00
Bernd Dreisbusch		600,00	200,00	0,00	800,00
Dr. Frank Dudda		2.850,00	200,00	27,00	3.077,00
Bettina Gantenberg		600,00	200,00	0,00	800,00
Alfred Guth		600,00	200,00	0,00	800,00
Karsten Herlitz		600,00	200,00	0,00	800,00
Volker Hohmeier	<i>bis 31.05.2021</i>	250,00	100,00	0,00	350,00
Udo Lochmann		600,00	200,00	0,00	800,00
Kevin Miers		600,00	200,00	0,00	800,00
Nicole Misterek		600,00	200,00	0,00	800,00
Dr. Uwe Rath		4.110,00	200,00	0,00	4.310,00
Sven Schmidt	<i>ab 01.06.2021</i>	3.860,00	100,00	0,00	3.960,00
Udo Sobieski		1.350,00	100,00	27,00	1.477,00
Ernst Steinbach		600,00	200,00	0,00	800,00
Martina Steinwerth		600,00	200,00	0,00	800,00
Stefan Vieth		2.600,00	2.800,00	0,00	5.400,00
Sabine von der Beck		1.350,00	200,00	27,00	1.577,00
Gesamt		44.020,00	15.150,00	108,00	59.278,00

An die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat waren am Bilanzstichtag Darlehen bzw. Vorschüsse von insgesamt 47 T€ ausgereicht. Die Tilgung im Jahr 2021 beträgt 7 T€.

Künftige Investitionen

Die genehmigten Investitionen des Folgejahres belaufen sich auf 176.256 T€.

Honorare der Abschlussprüfer

Der Konzernabschlussprüfer erhält für das Jahr 2021 Honorare (netto) für Abschlussprüfungsleistungen von 358 T€, 38 T€ für andere Bestätigungsleistungen, 24 T€ für Steuerberatungsleistungen sowie 218 T€ für sonstige Leistungen. Andere Abschlussprüfer im Konzern erhalten für Abschlussprüfungsleistungen Honorare von 253 T€, 33 T€ für andere Bestätigungsleistungen, 3 T€ für Steuerberatungsleistungen sowie 15 T€ für sonstige Leistungen.

Angaben zu Bewertungseinheiten

Die ewmr sichert ihr Erzeugungsportfolio Strom für das Trianel Kohlekraftwerk Lünen (TKL) gegen ein Wertänderungsrisiko ab. Dieses Risiko besteht in einer nachteiligen Änderung des Marktwertes durch Veränderungen des API2-Preises. Die Bewertungseinheit besteht aus einem Strombezugsvertrag mit dem Kraftwerk (Grundgeschäft) und den dagegenstehenden Sicherungsgeschäften in Form von Payer-Swaps. Die Art der Bewertungseinheit ist ein Portfolio-Hedge. Das Grundgeschäft, ebenso wie die Sicherungsgeschäfte unterliegen demselben Preisrisiko. Zum Stichtag 31.12.2021 sind für den Zeitraum 2022 bis einschließlich 2023 finanzielle Volumen in Höhe von 89,924 Mio. € für TKL als schwebende Geschäfte vorhanden. Die Sicherungsgeschäfte belaufen sich zum Stichtag 31.12.2021 auf einen Marktwert (MtM) in Höhe von -0,925 Mio. €.

Die beschafften CO₂-Zertifikate für TKL für 2022 haben zum Stichtag 31.12.2021 einen MtM in Höhe von 14,786 Mio. € und für 2023 einen MtM in Höhe von 3,589 Mio. €. Für 2024 sind noch keine CO₂-Zertifikate beschafft worden.

Bei der Bewertungseinheit ist eine hohe Wirksamkeit dieser Sicherungsbeziehungen gegeben, da sich die gegenläufigen Wertänderungen des Grund- und der Absicherungsgeschäfte in der Zukunft mit hoher Wahrscheinlichkeit in vollem Umfang ausgleichen werden.

Nachtragsbericht

Zu den Auswirkungen des Angriffs Russlands auf die Ukraine und die damit verbundenen wirtschaftlichen Sanktionen sowie zu den Auswirkungen der Corona-Krise wird auf die Ausführungen des Lageberichtes verwiesen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht aufgetreten.

Erklärung zur Unternehmensführung und zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat des in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Unternehmens BOGESTRA haben für das Jahr 2021 eine Erklärung zur Unternehmensführung und zum Corporate Governance Kodex abgegeben. Sie ist unter www.bogestra.de im Abschnitt Investor Relations einsehbar.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung des Mutterunternehmens

Nach Entnahme aus der Kapitalrücklage soll der verbleibende Bilanzverlust von -31.501 T€ auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Bochum, 24. Juni 2022

Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH

Spohn

Koch

Schumski

Thiel

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen					Buchrestwerte		
	Stand 01.01.2021	Zugänge) anteilige Eigenkapital- Mehring	Abgänge) anteilige Eigenkapital- Minderung	Umbuch- ungen	Stand 31.12.2021	Stand 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen (U) Zuschreibungen (Z)	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte	45.901	1.925	1.137	981	47.670	37.662	3.209	1.055	0	39.816	7.854	8.239
2. Geschäfts- und Firmenwert	10.062	1.586	0	0	11.648	9.326	263	0	0	9.589	2.059	736
3. geleistete Anzahlungen	3.714	1.821	147	-888	4.500	0	0	0	0	0	4.500	3.714
	59.677	5.332	1.284	93	63.818	46.988	3.472	1.055	0	49.405	14.413	12.689
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.441.486	34.183	2.533	28.054	1.501.190	307.203	32.312	1.386	(U) 4 (Z) 138 (U) 55	338.133	1.163.057	1.134.283
2. technische Anlagen und Maschinen	1.543.663	33.660	9.491	30.306	1.598.138	1.215.232	28.152	7.727	(U) 55	1.235.574	362.564	328.431
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	118.377	761	146	3.950	122.942	55.881	4.774	69	(U) 49	60.635	62.307	62.496
4. Fahrzeuge für den Personenverkehr	340.420	30.753	11.272	8.777	368.678	137.743	15.556	11.252	(U) 410	142.457	226.221	202.677
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	180.867	11.369	3.489	104	188.851	147.401	10.273	3.368	(Z) 5 (U) -518	153.783	35.068	33.466
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	204.856	62.253	62	-71.284	195.763	145	0	0	0	145	195.618	204.711
	3.829.669	172.979	26.993	-93	3.975.562	1.863.605	91.067	23.802	143	1.930.727	2.044.835	1.966.064
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	843	0	0	0	843	113	0	0	0	113	730	730
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	431.128	*) 35.644 827	*) 34.586 73	0	432.940	0	0	0	0	0	432.940	431.128
3. Beteiligungen	225.347	2.114	21	0	227.440	125.932	8.371	0	0	134.303	93.137	99.415
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	72.406	283	8.136	0	64.553	10.399	0	0	0	10.399	54.154	62.007
5. Ausleihungen an Gesellschafter	146	0	120	0	26	0	0	0	0	0	26	146
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	15.411	0	0	0	15.411	0	0	0	0	0	15.411	15.411
7. geliehene Wertpapiere	**) 0	0	0	0	**) 0	0	0	0	0	0	**) 0	**) 0
8. sonstige Ausleihungen	3.884	369	790	0	3.463	50	0	14	0	36	3.427	3.834
9. Anzahlungen auf Finanzanlagen	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1
	749.166	39.237	43.726	0	744.677	136.494	8.371	14	0	144.851	599.826	612.672
	4.638.512	217.548	72.003	0	4.784.057	2.047.087	102.910	24.871	143	2.124.983	2.659.074	2.591.425

**) Die Beteiligungen sowie die im Rahmen einer Wertpapierleihe gehaltenen Aktien wurden mit 0,51 € bewertet.

„An die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres

Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen

Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen,

beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die

Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Duisburg, den 20. Juli 2022

PKF Fasselt
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Jahn
Wirtschaftsprüfer

Franke
Wirtschaftsprüfer